Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 611. Morgenblatt. Donnerstag, den 31. Dezember 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Rückblick auf das verflossene Jahr.
II.

Trotz des Friedens ist das verflossene Jahr für die Grundbesitzer ein sehr trauriges und drückendes gewesen. Wir hatten bereits früher unsre großen Bedenken darüber erhoben, ob es zweckmäßig sei, die Beschränkungen des Zinsfußes auf Hypotheken aufzuheben, bevor durch eine bessere Hypothekenordnung, wie durch Errichtung von Pfandbrief- und Hypothekenbanken der Hypothekenverkehr erleichtert und den Grundbesitzern die Möglichkeit gewährt sei, ihre Hypothekenverhältnisse rechtzeitig und vor Aufhebung der Zinsbeschränkungen zu ordnen. Leider ist unsre Warnung nicht beachtet und sind auch die Folgen, die wir vorhergesagt haben, nicht ausgeblieben. Die Hypotheken sind in großartigem Maßstabe gekündigt, die Noth ist in Folge dessen eine allgemeine geworden und ist noch im Steigen begriffen. Die Subhastationen der Grundstücke mehren sich, die Häuser werden bei dem Geldmangel großentheils verschleudert. Das Uebel, welches durch diesen Fehler der Gesetzgebung hervorgerufen ist, wirkt schlimmer als die Folgen eines großen Krieges.

Dazu kommt, daß unsere Geldmänner an der Berliner Börse zum Theil sehr leichtsinnig spekulirt und das Geld in ausländischen Papieren angelegt haben, die durch hohe Prozente locken, ohne genügende Sicherheit zu gewähren. Trotzdem die europäischen Kapitalisten wiederholt durch die amerikanischen Staaten betrogen sind, haben unsere Geldmänner doch wieder amerikanische Papiere gekauft und haben nun die Freude zu erleben, daß die Zinsen wahrscheinlich in Papier gezahlt werden, statt in Gold. Wir haben dies seiner Zeit vorausgesagt, aber tauben Ohren gepredigt. Kaum aber ist die amerikanische Lehre verschmerzt, so giebt man sich schon bei den Russen von Neuem in die Lehre und zeichnet auf russische Eisenbahnen. Nun, wer den russischen Schwindel kennt, weiß, was das zu bedeuten hat. Unsere Geldmänner werden ihr Geld hierbei auf leichte Weise und ohne Mühe los. Doch das ist ihre Sache; wir bedauern dabei nur, daß unsere Grundbesitzer darunter leiden müssen, während die Geldmänner selbst nichts davon haben.

Die Aufhebung der Schuldhaft war das nothwendige Korrelat zu jenem voreiligen Aufheben der Zinsbeschränkung. Für Kaufleute und große Gewerbetreibende war sie ohne Bedeutung, für diese war die Schuldhaft in der Praxis bereits durch die Konkursordnung aufgehoben. Dagegen haben die kleinen Handwerker und Gewerbetreibende dadurch viel an Kredit verloren und haben nicht die soliden Männer, sondern die lockern Vögel und fidelen Häuser gewonnen, welche bisher die Schuldthürme füllten. Die Flauheit des Geschäftes in diesem Jahre dürfte denn auch nicht minder diesem Mangel an Kredit zuzuschreiben sein, als der Furcht vor dem Kriege.

Wenden wir uns schließlich zu der geistigen Seite des Lebens, so sind auch im letzten Jahre viele Schulen gegründet und mancherlei neue Erfindungen auf technischem Gebiet gemacht, welche für das Menschengeschlecht nicht ohne Segen bleiben und zur Bildung desselben wesentlich beitragen werden, und kann man auch in dieser Beziehung das vergangene Jahr ein segensreiches nennen. Freilich hat es leider in diesem Jahre auch nicht an mancherlei krankhaften Auswüchsen gefehlt. Ein Geist des unwissenschaftlichsten Nationalismus beginnt sich breit zu machen und sucht durch seine leeren Phrasen die Resultate ernster Wissenschaft zu verdrängen. Freigemeindler außerhalb und Protestanten-Vereinler innerhalb der Kirche streben vereint unter dem Aushängeschilde der Freiheit die Errungenschaften christlicher Wissenschaft zu bekämpfen. Wir können diese Ausschreitungen nur lebhaft bedauern. Die wahre Wissenschaft kann durch solches Phrasenthum wahrlich nicht gewinnen. Möge uns das neue Jahr auch hierin einen neuen Fortschritt bringen und uns ebenso gegen die Flachheit des Rationalismus, wie gegen die Anmaßungen römischer Concile sichern, welche beide, nur von entgegengesetzter Seite das gleiche Ziel anstreben, die Wahrheit des göttlichen Wortes unter die Macht des menschlichen Ansehen zu beugen. Gott aber möge das Menschengeschlecht gnädiglich auch in das neue Jahr geleiten und es vor Schaden wahren und behüten.

Deutschland.

Stuttgart, 27. Dezember. Wirklich ein treues Bild würtembergischer Parteistellungen zeigen uns die letzten Verhandlungen der würtembergischen Kammern. Hatten sich früher Regierungsleute und Republikaner, Ultramontane, groß-deutsche Schwärmer für die Verbindung mit Oesterreich und pfiffige Schutzzöllner vereinigt, um die Ausdehnung des „strammen, militärischen, protestantischen und freihändlerischen" Großpreußenthums auf den Süden zu verhüten, so zeigte sich neuerdings eine wesentlich andere Kombination, schon bei den Wahlen zur Landesversammlung stellte sich wenigstens die Trennung der Volkspartei von der Regierungspartei heraus. Zum ersten Male hat sich in der Kammer die Volkspartei als republikanische Partei selbst bezeichnet. Welche Wirkung dieses Auftreten in den Volkskreisen haben wird, ist abzuwarten. Der Verlauf der Verhandlungen wie die Abstimmungen haben ergeben, daß die Regierung zwar nicht an sich die Majorität, nicht einmal die stärkste Minorität, welche die Volkspartei zählt, aber doch eine so starke und kompakte Minorität hat, daß sie durch ein ganz bequemes Schaukelsystem zwischen den Nationalliberalen und der Volkspartei die eine immer wieder mit der anderen schlagen kann.

— Die Rede, welche der Staatsminister Freiherr v. Varnbüler bei Gelegenheit der Adreßdebatten hielt, ist gewiß der stärkste Beweis, der je gegen einen Südbund vorgebracht wurde. Mit unwiderleglicher Logik wies er nach, daß die Anhänger der Südbundsidee entweder politische Schwätzer sind, die blos die Phrase von einem Südbund im Munde führen, aber noch nie im Stande waren, konkrete Vorschläge aufzustellen, von denen man doch sehen könnte, was sie sich unter einem solchen Staatengebilde vorstellen, — oder Republikaner; denn der Südbund ist allein als süddeutsche Republik in Verbindung mit der schweizerischen Eidgenossenschaft ausführbar. Vor diese Alternative gestellt, werden sich wohl endlich auch die Ultramontanen mit ihren Freunden Thüngen und Zu Rhein veranlaßt sehen, offen zu erklären, was sie sich unter Südbund vorstellen. Der sogenannte „Patriotische Verein" wird jetzt die Aufgabe haben, den Minister Varnbüler zu korrigiren oder er gesteht stillschweigend zu, daß seine Mitglieder entweder politische Schwätzer oder Republikaner seien.

— Der „Schwäbische Merkur" nimmt Notiz davon, daß das verneinende Ergebniß der würtembergischen Adreß-Debatte in Norddeutschland im Ganzen einen günstigen Eindruck gemacht habe, er beweist das durch Anführungen aus einer Reihe von norddeutschen Blättern. Um schließlich auch eine Stimme aus der Schweiz anzuführen, erwähnt er das Urtheil der „N. Zür. Ztg.", welche aus den letzten Vorgängen im Stuttgarter Halbmondsaal den Schluß zieht, daß „der Gedanke einer Verbindung mit dem Norden Deutschlands selbst in Würtemberg, wo der Selbstständigkeitstrieb am allerzähesten ist, rapide Fortschritte macht und das Wort Stanley's von der Naturnothwendigkeit der Vollendung des deutschen Einigungswerkes sich augenscheinlich mehr und mehr bewahrheitet".

Ausland.

Wien, 27. Dezember. Es wird jetzt allseitig bestätigt, daß der von Preußen und Rußland ausgegangene Konferenzvorschlag, bei welchem letzteres zunächst nur die Schutzmächte Griechenlands im Auge hatte, von Frankreich aufgenommen, aber sogleich auf die Basis des Pariser Vertrages vom 30. Mai 1856 gestellt, demnach also von Paris aus die Einladung nicht allein an die drei Schutzmächte, sondern an alle Unterzeicher dieses Vertrages gerichtet wurde. Nachdem dieser Aufforderung, welche auf die Artikel 7 und 8 des Pariser Vertrages und auf das Protokoll vom 14. April 1856 hinwies, von allen Seiten (auch von der Pforte) eine zustimmende Antwort zu Theil geworden, begann sofort die Verhandlung über das Berathungsprogramm, an welcher die Pforte, als zu direkt engagirte Partei, zunächst nicht betheiligt sei, und erst wenn die übrigen Mächte sich über das Programm geeinigt haben würden (was bis jetzt noch nicht der Fall ist), soll das Resultat der Pforte mitgetheilt werden. Ob die von einer Seite aufgestellte Behauptung, daß Frankreich und Oesterreich als Grundlage für die Konferenzberathungen das türkische Ultimatum vorschlagen, während Rußland, Preußen und Italien den Ausgleich zwischen der Türkei und Griechenland blos auf allgemeine völkerrechtliche Bestimmungen begründen wollen, mag dahin gestellt bleiben. In hiesigen, gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen versichert man nur, daß Oesterreich mit den Westmächten vollkommen Hand in Hand gehe, daß bis jetzt kein Anlaß vorliege, an böswillige Hintergedanken von irgend einer Seite zu glauben, und daß man hoffe, die Konferenz werde schon bald nach Neujahr in Paris zusammentreten können. Dem Verlangen Griechenlands, ebenfalls an der Konferenz Theil nehmen zu dürfen oder auch die Pforte von derselben auszuschließen, wird schwerlich entsprochen werden können, da einerseits die Türkei den Vertrag von 1865 mit unterzeichnet hat, andererseits aber Griechenland denn doch noch gar zu weit entfernt ist von derjenigen Bedeutung und Civilisationsstufe, welche ihm den Eintritt in das Konzert der leitenden europäischen Mächte öffnen könnten. Für jetzt steht es kaum auf einer höhern Stufe, als Rumänien, ja, letzteres hat vor ihm noch den Vortheil einer einheitlichen Bevölkerung voraus. Deshalb wird hier auch die Behauptung des Londoner „Globe" sehr ungläubig aufgenommen, daß Graf Bismarck sich für eine Lösung der orientalischen Frage interessire, nach welcher aus Griechenland ein neu-byzantinisches Reich, mit Konstantinopel als Hauptstadt, gemacht werden solle. Eine solche Schöpfung, zu der Griechenland nur ganz ungenügendes Material darbieten kann, würde sich sehr bald noch viel schwächer und hülfloser als die Türkei zeigen.

— Das ungarische Amtsblatt hat ein Reskript des Ministers des Innern, Grafen Wenkheim, publizirt, worin die Munizipien beauftragt werden, die Vorarbeiten für die Neuwahlen zum ungarischen Landtage unverweilt vorzunehmen. Dem ungarischen Ministerium nahestehende Pesther Blätter bemühen sich, die Wirkung jenes Artikels im „Pesti Naplo", worin die Solidarität Ungarns und Oesterreichs auch in der deutschen Politik so nachdrücklich betont worden war, abzuschwächen. Man berichtet der „Neuen freien Presse", daß Graf Andrassy selber den neuesten Artikel des „Pesther Lloyd" inspizirt habe, worin gesagt wird, der Anschluß Süddeutschlands an Preußen sei noch keine Gefahr für Oesterreichs Integrität, denn Preußen werde sich für einige Zeit dann an dieser Beute gegnügen lassen und inzwischen werde Oesterreich stark genug werden. Die „Neue freie Presse" bemerkt dazu: „Graf Andrassy scheint nun auf eigene Faust auch auswärtige Politik treiben zu wollen, und die Harmonie mit dem Reichskanzler dürfte jetzt keine große mehr sein."

Paris, 28. Dezember. Gestern war großes Fest beim Kaiserlichen Prinzen. Ungefähr fünfzehn Kinder seines Alters, darunter die Söhne des Generals Fleury, der Doktoren Corvisart und Conneau, der junge Espinasse (sein Vater fiel bekanntlich als General in Italien) waren geladen worden. Ein Weihnachtsbaum war errichtet worden, welcher der Plünderung der Jugend Preis gegeben wurde. Die Stärkeren erhaschten natürlich das Beste. Es ging etwas wild zu. Später fand Diner statt. Das Fest war um 9 Uhr zu Ende. Weder der Kaiser, noch die Kaiserin wohnten demselben an. — Der Marschall Mac Mahon ist von seiner Reise nach Wien wieder in Paris zurück.

— Es bleibt gewiß eine beachtenswerthe Thatsache, daß, wie die „Agence Havas" meldet, im türkischen Reiche die größte Ruhe herrscht und die ottomanischen Unterthanen, die Mohamedaner nicht allein, sondern nicht minder die Christen, „mit Genugthuung" den Entschluß der Pforte angenommen haben, den hellenischen Umtrieben ein Halt zuzurufen, und daß sie sich sammt und sonders bereit zeigen, die Regierung in ihren Bemühungen zu unterstützen. Auf die Vorwürfe der Härte in der Ausweisungs-Maßregel antwortet die „Agence Havas" sehr richtig: „Wenn die Pforte sich in der nämlichen Lage befände, wie die übrigen Staaten in Betreff der Jurisdiktion über Ausländer, so hätte sie an eine solche Maßregel nicht gedacht; doch in der Türkei stehen die Ausländer in einer Ausnahmestellung in Folge der Kapitulationen, und die Hellenen bilden augenblicklich ein Element der Unruhe in der Türkei." Man sieht hier einmal wieder recht deutlich, daß das jetzige Konsularwesen und was damit in Verbindung steht, ein Uebelstand ist, der endlich wohl einer gründlichen Reform bedürfte.

— Der „Monde" meldet, daß das nächste ökumenische Konzil in Rom bestimmt ist, gegen den Protestantismus den entscheidenden Schlag zu führen. Wir wollen der Kuriosität wegen von den Hoffnungen jenes ultramontanen Blattes hier eine Probe mittheilen: „Der Protestantismus ist im letzten Stadium seiner Zersetzung angekommen. Dies ist eine so augenfällige Thatsache, daß die Chefs dieser Sekte selbst sich dieselbe nicht mehr zu verhehlen vermögen. Der Protestantismus erhält sich noch in einigen Gemüthern durch den Kern von christlichen Wahrheiten, den er sich bewahrt hat; aber bei der bei Weitem größten Mehrheit der Protestanten finden wir nichts mehr als Rationalismus und Nihilismus. Ist dies etwa ein beruhigendes Symptom, oder ist es nicht vielmehr das Symptom neuer und schrecklicher Prüfungen für die Gesellschaft? Wir sind der Ansicht, daß dieser Uebergangszustand von kurzer Dauer sein wird. Die ehrenhaften Gemüther, und es gibt deren viele in Protestantismus, werden vor dem Abgrunde zurückbeben, der sich aufthut, und zur Wahrheit zurückkehren. Die katholische Religion wird über die lutherischen und kalvinistischen Irrthümer siegen, wie sie den arianischen Irrthum und so viele andere überwunden hat, deren Namen allein man noch in der Geschichte findet. Es wird immer Feinde der Kirche geben, weil es immer schlechte Leidenschaften geben wird, allein Protestanten werden nicht mehr existiren. Der Kampf wird sich entspinnen zwischen der christlichen Wahrheit und der sozialistischen, wissenschaftlichen, revolutionären Regierung. Unsere Zeit ist den religiösen Sekten nicht hold. Das nächste allgemeine Konzil von Sanct Peter wird, daß sind wir im tiefsten Innern überzeugt, einen großen Umschwung herbeizuführen, und dann wird der Friede sich niederlassen auf die Menschen, deren Wille gut und rein ist."

— Wir lesen im „Moniteur" aus Chili: „Die chilenische Regierung hat, auf die Einladung des Präsidenten Flores, in die Wiederherstellung der kommerziellen Beziehungen zwischen Spanien und Ecuador gewilligt; was Chili selbst betrifft, so hat sich seine Regierung verbindlich gemacht, sich jedes feindseligen Aktes gegen die spanischen Kauffahrer zu enthalten, welche, mit einer authentischen Autorisation der Regierung von Ecuador ausgerüstet, mit den Häfen dieser Republik Handelsbeziehungen unterhalten, ohne sich jedoch, ausgenommen im Falle gezwungenen Einlaufens, in einem Hafen Chili's aufzuhalten. Der General Flores soll. von der peruanischen Regierung eine analoge Erklärung verlangt haben."

— Die „Liberté" veröffentlicht ein neuestes Bulletin über das Befinden des Prinzen Napoleon. Dasselbe lautet: „Gestern Abend kein Anfall; die Nacht war sehr gut. Der Prinz befindet sich diesen Morgen sehr wohl. Ricord, Béranger, Féraud."

Paris, 28. Dezember. Wir übergehen die Masse von widersprechenden Nachrichten über den orientalischen Konflikt mit Stillschweigen, zumal in Paris diesmal nicht der Schlüssel der diplomatischen Situation liegt. Eben so ist es nicht der Mühe werth, darüber zu streiten, von wem der Konferenzvorschlag ausgegangen sei, und den Antheil, den Preußen und Rußland daran hatten, zuzuspitzen. In diesem Augenblick beschäftigt man sich mit der Basis der Konferenz, die, sobald die Vorarbeiten fertig sind, zusammentreten wird.

— Gestern hat der Kaiser die Ernennung des Herrn de Saint Vallier zum Gesandten in Stuttgart, die Versetzung des Herrn v. Chateau-Renard nach Dresden und die Pensionirung des Herrn v. Forth-Rouen daselbst unterzeichnet. Man behauptet offiziöserseits, daß letztere Maßnahme schon in den letzten Tagen des Moustier'schen Systems beschlossene Sache gewesen sei und mit einem Systemwechsel in der äußeren Politik nichts zu thun habe. Wie dem auch sei, die Pensionirung des Toastredners vom Jahre 1867 ist immerhin bezeichnend genug.

Rom, 23. Dezember. Die „Unita Cattolica" vom 22. d. M. enthält Folgendes über die Sendung des Generals Morozzo della Rocca, welcher, wie bekannt, dem Papste in einem eigenhändigen Schreiben Victor Emanuel's eine Bitte um Begnadigung der beiden jüngst zum Tode Verurtheilten überbrachte: „Der General ward zuerst von Sr. Eminenz dem Kardinal Antonelli mit allen Ehren, welche seiner Sendung gebührten, empfangen und nachdem er dem Staatssekretär auseinandergesetzt, worin dieselbe bestehe, ward er vor den heiligen Vater geführt, welcher den Brief des Königs las, ungefähr drei Viertelstunden lang sich mit dem General unterhielt und ihm endlich ankündigte, daß die Gnade gewährt sei. So wenigstens erzählt man die Sache in Turin, wohin der General mit der guten Nachricht zurückgekehrt ist, und wir unsererseits sehen keinen Grund, daran zu zweifeln." Leider ist mit dieser Nachricht der „Unita" ein Unglück widerfahren; sie ist der Hauptsache nach durchaus unrichtig. Allerdings hat der Papst das erwähnte Schreiben aus der Hand des Generals entgegengenommen, aber weder hat derselbe den Botschafter drei Viertelstunden bei sich behalten, noch ihm zugesichert, daß die Gnade gewährt sei, noch endlich hat er selbst in dessen Gegenwart den Brief gelesen. Im Gegentheil zeigte sich Pius IX. während der kurzen Unterredung äußerst frostig, so daß der General in sehr erregter Stimmung den Vatikan verließ. Ja, wie man in wohlunterrichteten Kreisen erzählt, hat der Papst in dem vorgestern abgehaltenen Konsistorium in starken Ausdrücken von der Anmaßung ((sfrontatezza) gesprochen, mit welcher Victor Emanuel seine Gnade für zwei päpstliche Unterthanen angerufen habe.

Indien. Telegramme aus Indien, welche bis zum 5. d. reichen, berichten von allgemeinen Besorgnissen in Betreff der Ereignisse in Afghanistan. Die Armeen Schir Ali's und seines Neffen waren nach den letzten Berichten sich sehr nahe gerückt. Das früher gemeldete Treffen bei Bamian wurde neuerdings aus mancherlei Gründen von der Presse angezweifelt und unter einer Menge anderer Gerüchte hieß es auch, Schir Ali sei in Gefangenschaft gerathen. General Wilde, der Chef der Expedition nach der Nordwestgrenze, war zum militärischen Sekretär bei dem Gouvernement von Madras ernannt worden. Nachrichten aus Cabul von den dortigen Kaufleuten zufolge, haben die Russen faktisch die Einfuhr nach Centralasien untersagt. Indigo ist von dem Verbote ausgenommen.

Pommern.

Stettin, 31. Dezember. Nach dem neuesten „Milit.-Wochenbl." ist: v. Koblinski, Port.-Fähnr. vom 5. ostpreußischen Inf.-Regt. Nr. 41, in das 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, versetzt; v. Oertzen, char. Port.-Fähnr. vom Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr

2, v. Bornstaedt, Gefr. vom 2. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9, Rohde, char. Port.-Fähnr. vom Colbergischen Gren.-Regt. (2. pomm.) Nr. 9, Brauer, Gren. von dems. Regt., v. d. Osten-Sacken, Gefreiter vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, Schreiber, Gerlich, Gefr. vom 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, Wettich, char. Port.-Fähnr. vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, von Schmeling, Gefr. von dems. Regt., v. Bonin Unteroff. vom pomm. Hus.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5, Sommer, Gefr. vom 1. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, sind zu Port.-Fähnrs. befördert; v. Harder, Hauptm. und Komp.-Chef vom Grenadier-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, ist unter Verleihung des Charakter als Maj., dem Regt. aggregirt; von Schrötter, Sek.-Lt. vom pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, zum Pr.-Lt. befördert; Breithaupt, Sek.-Lt. von der Art. des 2. Bats. (Stralsund) 1. pomm. Landwehr-Regts. Nr. 2, im stehenden Heere, und zwar als außeretatsm. Sek.-Lt. in der 2. Art.-Brig., Krüger, Sek.-Lt. vom Train des Res. Landw.-Bats. (Stettin) Nr. 34, Jacobi, Sek.-Lt. von der Res. des pomm. Train-Bats. Nr. 2, im stehenden Heere, und zwar als Sek.-Lts. im pomm. Train-Bat. Nr. 2, angestellt; Reimer, v. Tigerström, v. Döhn, Vice-Felwebel vom 1. Bat. (Anclam) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, sind zu Sek.-Lts. der Reserve des 5. pomm. Inf.-Regts. Nr. 42, Runge, Kundler, Zastrow, Schaffrinski, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Stargard) 5. pommersches Landw.-Regts. Nr. 42, zu Sek.-Lts. der Reserve des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, Dütschke, Vice-Wachtmstr. vom 1. Bataillon (Gnesen) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, zum Sek.-Lt. der Reserve des neumärk. Drag.-Regts. Nr. 3, Franke, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Schneidemühl) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, zum Sek.-Lt. der Res. des 3 pomm. Inf.-Regts. Nr. 14, v. Swinarski, Vice-Wachtmstr. von dems. Bat., zum Sek.-Lieut. der Reserve des Kür.-Regts. Königin (pomm.) Nr. 2, Schendel v. Pelkowski I., Schendel v. Pelkowski II., Vice-Wachtmstr. vom 1. Bat. (Inowraclaw) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, zu Sek.-Lts. der Reserve des Kür.-Regts. Königin (pomm.) Nr. 2, Runge, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Schivelbein) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, zum Sek.-Lt. der Reserve des Colbergschen Gren.-Regts. (2. pomm.) Nr. 9, von Schultz, Pr.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, zum Rittmeister, Fließbach, Vice-Wachtmeister von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Reserve des pomm. Hus.-Regts. (Blüchersche Husaren) Nr. 5, ernannt.

In die Kategorie der Reserve-Offiziere sind übergetreten und als solche zugetheilt: Dudy, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, dem 4. Garde-Regt. zu Fuß, von Petersdorff, v. Dewitz gen. v. Krebs, Sec.-Lts. von der Inf. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., dem Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, v. Corswant, Sec.-Lt. von der Kav. des 1. Bats. (Anclam) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, dem Garde-Kürassier-Regt., v. Maltzahn II., Sek.-Lt. von der Kav. desselben Bats., dem Kürassier-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, Graf v. Schlieffen, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, dem Gren.-Regt. König F. W. IV. (1. pomm.) Nr. 2, v. Ramin, Sek.-Lt. von der Kav. dess. Bats., Wietholz, Maaß II., Sek.-Lts. von der Kav. des 2. Bats. (Naugard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, dem neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3, Schendel v. Pelkowski, Sek.-Lt. von der Kav. des 1. Bats. (Inowraclaw) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, dem Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, Bugge, Sek.-Lt. von der Inf. des Res.-Landw.-Bats. (Stettin) Nr. 34 dem 7. brandenb. Inf.-Regt. Nr. 60, v. Puttkamer II., Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Schlawe) 6. pomm. Landw.Regts. Nr. 49, dem 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, Stolzenberg, Sek.-Lt. von der Kav. dess. Bats., dem neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3, v. Weiher, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regiments Nr. 49, dem 2. Garde-Regt. z. F., v. Frankenberg-Proschlitz, Sek.-Lieut. von der Kav. des 2. Bats. (Pr. Stargardt) 8. pomm. Landw.-Regt. Nr. 61, dem Garde-Kür.-Regt. v. Schävenbach, Sek.-Lt. vom Kaiser Alex.-Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, ist als halb invalide mit Pens. ausgeschieden und zu den beurl. Off. der Inf. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., Baron v. Wimpffen, Sek.-Lt. vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, ausgeschieden und zu den Res.-Off. des Regts. übergetreten; Mulach, Port.-Fähnr. vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, zur Res. entlassen; v. Puttkamer I., Hauptm. von der Infanterie des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., mit seiner bish. Unif., Graf Bolko zu Stolberg-Wernigerode, Major von der Kav. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., Frhr. v. d. Lancken-Wakenitz, Rittm. von der Kav. dess. Bats., v. d. Lühe, Sek.-Lt. von der Kavall. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts. als Prem.-Lt., Peters, Pr.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Anclam) 1. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 2, mit seiner bish. Uniform, Belker, unter dem gesetzl. Vorbehalt ausgeschiedener Sek.-Lt., zuletzt im 9. Inf.-Regt. (Colberg), Teicher, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Stralsund) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, Palleske, Sek.-Lt. von der Inf. dess. Bats., Hankwitz, v. Schöning, Pr.-Lts. von der Inf. des 1. Bats. (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, Billich, Müller, Sek.-Lts. von der Inf. dess. Bats., Steinwehr, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Gnesen) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, als Pr.-Lt. mit der Landw.-Armee-Unif., v. Bethe, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Schneidemühl) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, mit der Landw.-Armee-Unif., Kretschmer, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Bromberg) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, als Hauptm. mit seiner bisher. Uniform, v. Arnim, Pr.-Lieut. von der Infanterie des Reserve-Landw.-Bats. Nr. 34, als Hauptm. mit seiner bisherigen Uniform, Wilzer, Schwartze, Wittchow, Lemcke, Wolff, Sek.-Lts. von der Inf. dess. Bats., Sethe, Sek.-Lt. von der Kav. dess. Bats., — allen sechs als Pr.-Lts, mit der Landw. Armee-Unif., v. Sydow, Pr.-Lt. von der Kav. dess. Bats., v. Doemming, Pundt, Sek.-Lts. von der Inf. des 1. Bats. (Schivelbein) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, Schallehn, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, v. Köller, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, als Hauptm. mit der Uniform des 4. pomm. Landw.-Regts. Nr. 21, Holtz I., Sek.-Lt. von der Kav. dess. 2. Bats. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, als Pr.-Lt. mit der Landw. Armee-Unif., Oloff, Gericke, Fleck, Könnecke, Sek.-Lts. von der Inf. des 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Landwehr-Regiments Nr. 21, Borck, Präm.-Lieutenant von der Infanterie des 2. Bataillons (D. Crone) 4. pomm. Landwehr-Regiments Nr. 21 mit der Landwehr Armee-Uniform der Abschied bewilligt; Rese, Hauptmann a. D., bisher im Herzogl. braunschweig. Inf. Regt. Nr. 92, in der preuß. Armee, und zwar als Hauptm. im Generalstabe, unter Ueberweisung zum großen Generalstabe und gleichzeitiger Kommandirung zur Dienstl. als Generalstabs-Off. bei dem Gen. Kommando des II. Armee-Korps, angestellt; v. Loeper, Sek.-Lt. vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, in das 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, versetzt; v. d. Heyden, Pr.-Lt. vom Colbergschen Gren.-Regt. (2. pomm.) Nr. 9, mit Pens. nebst Aussicht auf Austellung im Civildienst der Abschied bewilligt.

— Wie der „Spen. Ztg." mitgetheilt wird, ist von der Deutschen Grund-Kredit-Bank zu Gotha jetzt auch eine General-Agentur für **Pommern** errichtet worden, welche ihren Sitz in Stettin hat. Die Bank hat sich auf die wesentlichen Bestimmungen begründet, welche in dem soeben veröffentlichten Gesetz-Entwurf für Hypotheken-Banken im norddeutschen Bunde vorliegen.

† **Greifenhagen**, 30. Dezember. Der Orkan in der Nacht zum 29. Dezember hat hier an Dächern und Häusern mannigfaltigen Schaden angerichtet und von der herrlichen Buchen-Allee vor dem Bahner Thore mehrere Bäume umgerissen, auch einen für hiesige Rechnung in Fiddichow mit Getreide beladenen Kahn total gekentert. Die auf dem Sturm folgende Ruhe und die Nachmittags herrliche milde Luft ließen eher an einen Tag im Anfang Mai als an Dezember-Witterung glauben. Die abnorme Witterung macht sich auch dem Gesundheitszustand fühlbar und herrschen Typhus, Masern und unter den Kindern Scharlachfieber und Bräune. — Die Chaussee nach Garden, welche uns einem Theil des Waizackers zuführen soll, ist bis Woltiner Walde fertig und begünstigt die milde Witterung die Fortsetzung der Bauten. Ein in den Annalen der Chausseebaukunst vielleicht einzig dastehender Fall ist der Zustand des Pflasters auf dem Damme über das Oderbruch. Von der nothdürftigen Ausbesserung, die derselbe bei der Anwesenheit Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen genoß, (der Damm wurde mit Kies überschüttet, um nach Art und Vorbild des russischen Fürsten Potemkin den abscheulichen Zustand zu verbergen), ist nichts mehr zu sehen und wie zwischen Berg und Thal muß sich der mühsame Wagen seine Spur zwischen den hohen und niedrigen Pflastersteinen suchen, um dafür als Belohnung den hohen Dammzoll von 6 Sgr. für die zweispännige Fuhre zu erlegen. Es ist eine Petition an die Regierung in Umlauf, um Abhülfe zu erwirken. Läßt sich bei dem nachgiebigen weichen Terrain ein ebenes Pflaster nicht herstellen, so müßten eiserne Geleise gelegt werden, wie sie in der Rheinprovinz an solchen Stellen vielfach vorhanden sind und was hier um so eher geschehen kann, als der hohe Dammzoll bei der starken Frequenz eine solche Rücksicht auf das Publikum wohl rechtfertigt.

** **Anclam**, 30. Dezember. Dem Vernehmen nach wird hier ein Bürger-Verein ins Leben treten, dessen Streben vorzugsweise dahin gehen soll: 1) die Interessen der Stadt und deren Einwohner nach allen Seiten hin zu fördern; 2) nur solche Männer zu Stadtverordneten zu wählen, a) die unabhängig und ohne Eigennutz sind, b) die ein warmes Herz für das Wohl ihrer Mitbürger, selbstredend auch für das Beste der Stadt haben. 3) Soll eine aus mehreren Mitgliedern bestehende Deputation gewählt werden, welche alle Stadtverordneten-Sitzungen besucht und die säumigen (d. h. die oft fehlenden) Stadtverordneten notirt, damit solche in die Liste der Nichtwiederzuwählenden vermerkt werden, außerdem das Wichtigste der Berathungen und Beschlüsse aufzeichnet und dem Verein dann darüber Bericht erstattet. 4) Da nun einmal nichts ohne Festessen abgehen kann, soll alle viertel Jahr von den Ueberschüssen der Beiträge ein kleines Vergnügen veranstaltet werden. Im Ganzen ist die Tendenz eines solchen Vereins, der nur praktische und nützliche Zwecke verfolgt, wohl zu billigen.

Vermischtes.

— Als Kuriosität wird uns aus **Thale** mitgetheilt, daß in Folge der gelinden Witterung in der Gärtnerei des Herrn Sonntag daselbst mehrere Exemplare des gemeinen Kellerhalses (Daphne Mezerum), welche völlig unbeschützt im Freien stehen, in diesen Tagen vollständig zur Blüthe gelangt sind, während die Blüthezeit in der Regel erst Ende Februar oder Anfang März stattfindet.

Prag, 28. Dezember. Der „Tagesbote" meldet, daß das Delegations-Mitglied Fürst Schwarzenberg in einem Walde nächst Pisek räuberisch überfallen wurde. Nur durch Auslieferung eines Portefeuilles, welches 16,000 Gulden enthielt, ward es dem Ueberfallenen möglich, seine Freilassung zu erwirken. Die Gensd'armerie hat einen der Thäter eruirt.

Paris. Neulich eines Sonntags kam bei der Bärengrube im Pflanzengarten eine komische Scene vor. Ein herkulischer Arbeiter, stark benebelt, sah, wie die Bären um eines elenden Stückes Brod willen sich zu Affen machten und kam auf den glücklichen Einfall, in die Grube hineinzusteigen und mit Martin, dem fast grauen, dem allekannten Liebling aller Kinder und Kindermädchen zu ringen. — Ich wette, sagte er zu einem Zuschauer neben ihm, der lang war wie eine Giraffe und mager wie ein Kranich, ich wette, daß ich ihn besiege. — Ich wette auf das Gegentheil. — Vier Liter, daß er nicht fünf Minuten vor mir Stich hält. — Top, ich gehe die Wette ein. — Der Kämpfer war schon im Begriff, das Geländer zu übersteigen und in die Grube zu springen, als ein anderer Zuschauer, um Unglück zu verhindern, dem Arbeiter bemerklich machte, daß der Bär seit heute Morgen von der Tollwuth besessen sei und heute Abend getödtet werden solle. Das machte den Trunkenbold stutzen und er verlangte, daß die Wette aufgehoben werden solle, wogegen die Giraffe große Schwierigkeiten erhob, schließlich aber einwilligte. Alle Leute glaubten, damit sei die Sache zu Ende. Nicht doch, es war nur das Vorspiel. Wie der Blitz kam dem Herkules ein Gedanke. — Warten Sie mal ein Bischen, ich bin gleich wieder hier! Im Galopp lief er weg und kam in einigen Minuten wieder, eine Katze unter der Blouse. — Ich werde, sagte er zu dem Giraffenmenschen, meine Katze in die Grube zu werfen und wette, daß der Bär ihr nichts anhaben kann. — Und ich wette auf den Bären! — Die Katze wurde in die Grube geworfen und der Bär machte sofort Jagd auf sie. Aber in zwei Sätzen war die Katze oben auf dem Baum und von da sprang sie über das Geländer und befand sich mit heiler Haut in dem Garten. — Niemals hat man ein verdutzteres Gesicht gesehen, als das der Giraffe, die natürlich die vier Liter geben mußte.

— Zum französischen Ministerwechsel schreibt das Pariser Blatt „Diable à quatre": Es lebten einmal in Warschau zwei polnische Juden. Sie verlangten und erhielten eines Tages eine Audienz beim Czar. Als sie an der Thür des Kaiserlichen Palastes erschienen, hielt der Ceremonienmeister sie zurück. „Ihr könnt so nicht eintreten", sagte er, „Ihr müßt Eure Wäsche wechseln". Die beiden Juden gingen ohne Murren nach Hause und gehorchten. Daß heißt Abraham zog das schmutzige Hemd von Salomon an und Salomon das schmutzige Hemd von Abraham.

Landwirthschaftliches.

Der Mohnbau, überhaupt der Anbau der Handelsgewächse, wird bei Weitem noch nicht in dem Maße gewürdigt, als er es verdient und die Kunjunktur der Zeit es verlangt. Seitdem dieselbe für den Rappsbau zunehmend ungünstig geworden, ist keine Frucht geeigneter, an dessen Stelle zu treten, als der Mohn. Der in Niederschlesien als ausgezeichneter Landwirth bekannte Gutspächter Jungfer zu Bunzlau hat den Rappsbau schon seit Jahren aufgegeben, kultivirt an dessen Stelle und zwar auf lehmigem Sandboden (gutem Roggenboden) Mohn und erzielt dadurch Erträge, welche sich im Durchschnitt auf 50 Thlr. pro Morgen und Jahr belaufen. Ein anderer renommirter Landwirth, Herr Sombart-Ermsleben bemerkt in seinem Jahresberichte pro 1868: „Ich baute 1867 40 Morgen weißen geschlossenen Mohn in abgetragener Gerstenstoppel, welche 1866—67 mit flüssigem Dünger aus 1/4 Stalljauche und 3/4 Syrupschlempe überfahren war, erntete pro Morgen 9 Schffl. 9 Mtzn. und erhielt pro Wispel 120 Thlr. Der Mohn war frühzeitig auf 9 Zoll Entfernung mittelst der Universaldrillmaschine unter Zugabe von 1½ Ctr. Superphosphat pro Morgen bestellt und wurde später auf 9 Zoll versetzt. Seine Bearbeitung ist sehr einfach. Bei der Ernte wurden die Köpfe abgeschnitten und auf der Dreschmaschine gedroschen, was sehr gut von statten ging." — Der Mohn liebt zwar vorzugsweise kalkhaltigen Lehmboden, gedeiht aber auch auf jedem andern in gutem Düngungszustande befindlichen Boden, verträgt aber keine frische Mistdüngung, weil dieselbe den Unkrautwuchs zu sehr befördert. Er wird im zeitigen Frühjahre, wo möglich schon im März, in einer Stärke von 1 Pfd pro Morgen gesäet und liefert einen Ertrag von 6—9 Scheffel pro Morgen.

Neueste Nachrichten.

Wiesbaden, 30. Dezember. Gestern wurde in einer sehr zahlreich besuchten Bürgerversammlung einstimmig und ohne Debatte eine Petition an das Abgeordnetenhaus angenommen, welche Ablehnung der Schulgesetz-Entwürfe verlangt und sich für Errichtung konfessionsloser Schulen ausspricht.

Dresden, 30. Dezember. Der Präsident des obersten sächsischen Gerichtshofs, Wirklicher Geh. Rath Dr. von Langenn, ist heute früh nach zweitägiger Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben.

Paris, 29. Dezbr. „Patrie" und „Public" dementiren das an der Börse verbreitete Gerücht, daß Frankreich betreffs der militärischen Vereinbarung zwischen dem norddeutschen Bunde und Baden Vorstellungen an Preußen gerichtet habe. — Der Appellhof hat seine Entscheidung in der Moniteur-Angelegenheit bis auf Donnerstag verschoben.

Madrid, 29. Dezember. Im Laufe des nächsten Januars werden von Cadix 10,000 Mann als Verstärkungen der Garnisonen auf Cuba und Porto-Rico abgehen.

London, 29. Dezember. Wie die „Times" meldet, sind die Westmächte darüber einig, daß das Programm der Konferenz, gemäß dem Vorschlage der Türkei, ein streng begrenztes sein müsse; die Verschiedenheit in den Ansichten der übrigen Mächte über diese Frage sei nur eine geringe.

Athen, 27. Dezember. Die Pforte wird die den griechischen Unterthanen bewilligte Frist, innerhalb deren sie die Türkei zu verlassen haben, noch um 3 Wochen verlängern.

Athen, 29. Dezember. Der griechische Gesandte Delyannis ist heute aus Konstantinopel in Athen eingetroffen. — Eine dänische Fregatte ist heute im Piräus angekommen. — Die Regierung hat eine Proklamation erlassen, in welcher sie die Unterstützung des Volks verlangt.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Königsberg i. Pr., 20. Dezember. Der Dampfer „Sirius" ist heute von Pillau hier eingetroffen. Das Haff ist größtentheils eisfrei und die Schifffahrt somit für Dampfer offen.

Breslau, 30. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember 61 1/2 Br. Roggen per Dezember 47 3/4, per Dezbr.-Januar 47 3/4, per April-Mai 48 1/2. Rapps per Dezember 90 Br. Rüböl per Dezember 8 7/8 Br., per April-Mai 9 1/8. Spiritus loco 14 7/12, per Dezbr. 14 5/8, per April-Mai 15 1/8. Zink spezielle Marken 6 6.

Köln, 30. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per Dezember —, per März 6, 6 1/2, per Mai 6, 8. Roggen loco 5 3/4, per Dezember —, per März 5. 12 1/2, per Mai 5 11 1/2. Rüböl loco 10 3/5, per Mai 10 3/4, per Oktober 11. Leinöl loco —. Weizen, Roggen und Rüböl fest.

Hamburg, 30. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, Termine ruhig, pr. Dez. 120 Br., 119 Gd., pr. Dezember-Januar 120 Br., 119 Gd., pr. Jan.-Febr 120 Br., 119 Gd, pr. April-Mai 121 Br, 120 Gd. Roggen loco fest, Termine ruhig, per Dezbr. 96 Br., 95 Gd., pr. Dezbr.-Januar 93 Br., 92 Gd., pr. Januar-Febr. 93 Br., 92 Gd., per April-Mai 90 Br, 89 Gd. Rüböl loco 19 3/8, per Mai 20 3/8, pr. Oktober 21 1/8. Rüböl matt. Spiritus still, per Januar 21 1/, per April-Mai 21 3/4, per Mai-Juni 22. Hafer unverändert. Zink still.

Bremen, 30. Dezember. Petroleum raffinirt standard white loco 6 1/2—6 5/8 bez. u. Gd.

Paris, 30. Dezember. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. 10. Lombarden 428. 75.

Liverpool, 30. Dezbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 10 5/8, Orleans 10 3/4, Fair Egyptian 11 1/4, Dhollerah 8 3/8, Broach 8 3/8, Oomra 8 1/2, Madras 7 5/8, Bengal 6 7/8, Smyrna 9 1/4, Pernam 11.

Börsen-Berichte.

Berlin, 30. Dezember. Weizen loco preishaltend, Termine höher. Roggen-Termine waren auch heute unter dem Eindruck der besseren auswärtigen Berichte in guter Frage und konnten Abgeber ihre erhöhten Forderungen coulant durchsetzen. Nach einer Preisbesserung von circa 1/3 Thlr. pr. Wspl. schließt der Markt auch in fester Haltung. Die zur Kündigung gelangten 12,000 Ctr. fanden zum großen Theil Aufnahme. Disponible Waare wurde ziemlich lebhaft zu den notirten Preisen gehandelt. Hafer loco in feiner Waare gut verkäuflich, Termine fester. Gek. 1200 Ctr.

In Rüböl sind Umsätze kaum bekannt geworden, daher die notirten Preise nur nominell anzunehmen sind. Gek. 100 Ctr. Spiritus fest und vereinzelt höher eröffnend, ermattete im Verkauf, so daß die Notizen schließlich gegen gestern wenig verändert sind. Das Geschäft hierin war jedoch wieder sehr still. Gek. 30,000 Qrt.

Weizen loco 60—70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität. pr Dezbr. 63 Rt. nom., Febr.-März 63 Rt. bez, April-Mai 63, 1/2 Rt. bez.

Roggen loco 50 1/2—52 Rt. per 2000 Pfd. ab Bahn bez, eine Ladung 83—84pfd. 52 1/4 Rt. bez., per Dezember u Dezember-Januar 51 3/8, 3/4 Rt. bez., Januar-Februar 51 1/2, 3/4 Rt. bez, April-Mai 51 3/4, 7/8 Rt. bez, Mai-Juni 52 3/8, 1/2 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 1/2 Rt., galiz. 30 1/2—31 1/2 Rt. bez, poln. 31 1/4—32 3/4 Rt. bez., märk. 33 3/4 Rt. bez., pr. Dezember 31 3/4 Rt. bez., Dezember-Januar 31 3/4, 1/2 Rt. bez., April-Mai 32, 1/12, 32 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 54 bis 58 Rt.

Winterraps 79—82 Rt.

Winterrübsen 76—81 Rt.

Rüböl loco 9 1/2 Rt. Br., pr. Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 9 3/8 Rt., April-Mai 9 11/24 Rt. bez., Mai-Juni 9 5/8 Rt. bez.

Petroleum loco 7 3/4 Rt. Br., pr. Dezember 7 5/8 Rt. Br., Dezbr.-Januar 7 13/24 Rt. Br., Januar-Februar 7 1/2 Rt. Br.

Leinöl loco 10 3/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 15 1/4 Rt. bez., per Dezbr., Dezember-Januar und Januar-Februar 15 3/8, 1/3, 5/8 Rt. bez., April-Mai 15 7/8, 23/24 Rt. bez, Mai-Juni 16 1/24, 1/12 Rt. bez., Juni-Juli 16 3/8 Rt. bez, Juli-August 16 5/8, 1/2 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Das Geschäft eröffnete zu gesteigerten Coursen und in Lombarden, Kredit und Italienern mit lebhaften Umsätzen.

Wetter vom 30. Dezember 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	2,6°, S
Brüssel	5,2°, SW	Königsberg	2,2°, SO
Trier	6,0°, S	Memel	1,2°, SO
Köln	5,8°, W	Riga	—0,2°, S
Münster	3,2°, SW	Petersburg	—°, —
Berlin	6,1°, SW	Moskau	—°, —
Stettin	5,8°, W	**Im Norden:**	
Im Süden.		Christians.	1,7°, OSO
Breslau	6,6°, S	Stockholm	— 3,2°, NNO
Ratibor	5,1°, S	Haparanda	—24,0°, NO

Berliner Börse vom 30 Dezember 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29¾	bz
Altona-Kiel	5	4	111½	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94¾	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	134	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	198	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71⅞	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90¾	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	166½	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	198	bz
Berlin-Stettin	8	4	128⅞	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114⅝	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	96⅜	B
Cöln-Minden	8⅚	4	123¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	112⅞	bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	110⅝	bz
do. do.	5	5	110⅝	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	89	bz
Löbau-Zittau	½	4	50	B
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	159½	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	156½	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	bz
do. do. B.	4	4	90	B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137½	bz
Mecklenburger	2½	4	72½	bz
Münster-Hamm	4	4	88	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87¾	B
Niederschl. Zweigb.	3⅚	4	80½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	74	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	193⅝	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	172½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	172¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	118¼	G
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	25	bz
Russische Eisenbahn	5	5	81	B
Stargard-Posen	4½	4½	94	B
Südöster. Bahnen	6⅗	5	114½	bz
Thüringer	8½	4	140	G
Warschau-Wien	8½	5	58⅛	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82¼	G
do. II. Em.	4	81¼	bz
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	76½	G
do. II. Em.	5	81⅛	G
Bergisch-Märkische I.	4½	93½	bz
do. II.	4½	91¾	G
do. III.	3½	77¼	G
do. Lit. B.	3½	77¼	G
do. IV.	4½	89	bz
do. V.	4½	88¼	G
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	82	G
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	82	bz
do. do. II.	4½	89	B
Berlin-Anhalt	4	90¼	G
do.	4½	94½	bz
do. Lit. B.	4½	93½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	88¾	B
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87½	bz
do. C.	4	84¼	bz
Berlin-Stett. I. Em	4½	95	G
do. II. Em	4	82	bz
do. III. Em	4	82	bz
do. IV. Em.	4½	92¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	87½	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	94¾	bz
do. II. Em.	5	101½	B
do. do.	4	82¾	G
do. III. Em.	4	81½	bz
do. do.	4½	91¼	B
do. IV. Em.	4	82½	bz
do. V. Em.	4	81¾	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81	B
do. III. Em.	4½	86½	G
do. IV. Em.	4½	86	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82	B
Lemberg-Czernow	5	65½	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	92½	G
do.	4½	90⅝	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67¾	G
do.	4½	91	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	86½	bz
do. II.	4	81¾	G
do. conv. I. II.	4	86	B
do. III.	4	82	bz
do. IV.	4½	92¼	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	97¾	G
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	76	bz
do. C.	4	83¼	bz
do. D.	4	83¼	bz
do. E.	3½	75¼	G
do. F.	4½	88⅞	G
do. G.	4½	88¾	G
Oester.-Französisch	3	267½	G
neue	3	263½	G
Rheinische	4	—	G
v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89⅛	bz
do. 1862	4½	89⅛	bz
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91¾	G
do. II	4½	91¾	G
Mosko-Rjäsan	5	85¾	G
Rjäsan-Kozlow	5	80	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4	88½	G
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	222½	bz
Thüringer	4	87½	B
do. III.	4	86¾	B
do. IV. Em.	4½	95½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	B
Staats-Anleihe 1859	5	102⅜	bz
Staatsanleihe div.	4½	93⅝	bz
do. do.	4	87⅛	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118½	B
Kurhessische Loose	—	54¾	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102½	bz
do.	4½	94¾	B
do.	3½	75¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75¼	bz
do. neue	4	83	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	76⅜	G
do.	4	83½	G
do.	4½	89⅞	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	74½	bz
do. neue	4	82½	bz
Posensche Pfandbr.	4	84	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	84	
Schlesische Pfandbr	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	73¼	bz
do.	4	81¼	bz
do. neue	4½	89¼	bz
do. neueste	4½	89	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	88¾	bz
Posensche	4	87⅛	bz
Preußische	4	88½	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91½	B
Sächsische	4	89½	B
Schlesische	4	89½	B

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	G
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
35 fl.-Loose	—	30¾	B
Baierische Präm.-Anl.	4	103	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	101¾	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100¼	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47	B
Sächsische Anleihe	5	105½	G
Schwedische Loose	—	10⅜	B
Oesterr. Metalliques	5	48¾	G
National-Anl.	5	54	B
1854er Loose	4	72½	bz
Credit-Loose	—	90	B
1860er Loose	5	76¾	bz
1864er Loose	—	63	bz
1864er Sb.-A.	5	59	G
Italienische Anleihe	5	54⅞	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85½	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	117⅛	bz
do. 1866	5	115	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65⅞	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	G
Amerikaner	6	79¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	141⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅜	bz
Hamburg kurz	2½	150¾	bz
do. 2 Mon.	2½	149⅞	bz
London 3 Mon.	2	6 22⅞	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅔	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	83⅞	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99½	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	91⅝	G
do. 3 Mon.	6½	90⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	82¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9½	4	160	G
Handels-Ges.	8	4	128⅝	B
Immobil.-Ges.	—	4	74	B
Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	109	B
Bremen	5⅔	4	110	G
Coburg, Credit-	4	4	81	G
Danzig	5½	4	106	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	105¼	bz
Zettel-	5	4	97½	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	G
Gas-	11	5	168	bz
Landes-	5¼	4	86½	G
Disconto-Commund.	8	4	121⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	153	bz
Genf, Credit-	—	4	18⅛	bz
Gera	5⅓	4	94	G
Gotha	5¼	4	90½	B
Hannover	4	4	84¼	bz
Hörder Hütten-	—	5	101	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	106½	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	108½	B
Luxemburg	7⅓	4	107	G
Magdeburg	4	4	88¼	B
Meiningen, Credit-	7	4	102	bz
Minerva Bergw.-	0	5	33⅞	bz
Moldau, Credit-	0	4	16½	G
Norddeutsche	7⅓	4	126⅛	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	101⅛	bz
Phönix	—	5	160	bz
Posen	5⅗	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	150	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86½	B
Rostocker	6 5/12	4	115	G
Sächsische	7 7/10	4	116⅛	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	117⅛	bz
Thüringen	4	4	71½	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¾	bz
Weimar	4½	4	87½	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	108	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾	bz	Dollars	1 11¾	bz	Goldkronen	9 8⅔	G
do. ohne R.	99⅞	bz	Napoleons	5 12	G	Gold p. Zollpf.	467	B
Oest.Nt. öst.W.	84¾	bz	Louisd'or	112⅝	bz	Friedrichsd'or	114	B
Russ. Bankn.	83	bz	Sovereigns	6 23¼	G	Silber	29 25	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Minna Grube mit Herrn Carl Anderson (Greifswald). — Frl. Elise Maas mit dem Kaufmann Herrn Carl Bruckert (Greifswald). — Fräul. Helene Warner mit Herrn Otto Baack (Marienthal—Stralsund). — Friederike Schultz mit Herrn Wilhelm Hartmann (Greifenhagen—Penkun). — Fräul. Louise Schümann mit Herrn August Mentzel (Neuenkirchen).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Wilhelm Stämmler (Stettin). — Herrn J. Jahnke (Stettin). — Eine Tochter: Herrn C. Masch (Stettin).
Gestorben: Frau Lottig (Stettin). — Tochter Ida des Herrn Schlieben (Schneidersfelde).

Stettin, den 29. Dezember 1868.

Bekanntmachung,
betreffend die Wintermusterung der schifffahrttreibenden Militairpflichtigen.

Die in Gemäßheit des § 79 der Militair-Ersatz-Instruktion vom 26. März 1868 abzuhaltende Wintermusterung der zum dreijährigen Dienst verpflichteten Militairpflichtigen, welche als Schiffsmannschaften auf Binnengewässern (Flüssen und Haff) fahren, sowie der See-, Küsten- und Haff-Fischer, die sich in der Stadt Stettin aufhalten, findet

am 4. Januar 1869, Morgens 8 Uhr, im Devantier'schen Lokale vor dem Königsthor

statt. Es werden daher alle in den Jahren 1844 bis einschließlich 1848 und **früher** geborenen Militairpflichtigen, welche obengedachte Gewerbe betreiben und eine definitive Bestimmung über ihr Militair-Verhältniß Seitens der Königlichen Departements-Ersatz-Commission noch nicht erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen in dem anberaumten Musterungs-Termin zu gestellen und ihre Geburtsscheine, Militair- und Schiffspapiere mit zur Stelle zu bringen.

Etwanige Reklamationsgesuche können nur dann Berücksichtigung finden, wenn dieselben vollständig sind und rechtzeitig d. h. spätestens im Musterungstermine angebracht werden.

Königliche Polizei-Direction.
von Warnstedt.

Stettin, den 28. Dezember 1868.

Bekanntmachung,
das Neujahrs-Gratuliren betreffend.

Nach § 65 der hiesigen Polizei-Ordnung ist das sogenannte **Neujahrs-Gratuliren zur Erlangung kleiner Geschenke bei Strafe der Bettelei** verboten.

Diese Bestimmung wird zur Nachachtung hiermit in Erinnerung gebracht.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Stettin, den 18. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr **C. F. Baevenroth**, welcher am 18. d. M. von der ersten Abtheilung der hiesigen Gemeindewähler auf 6 Jahre vom 1. Januar 1869 ab zum Stadtverordneten gewählt worden ist, hat diese Wahl aus gesetzlich zulässigen Gründen abgelehnt.

Es ist daher zur Vornahme einer anderweitigen Wahl
auf den 4. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr,
im Sitzungssaale der Stadtverordneten-Versammlung (Elisabethstraße Nr. 12)
ein Termin anberaumt, zu welchem die Herren Gemeindewähler der **ersten** Wahlabtheilung, welche zu der am 28. d. Mts. stattgefundenen Wahl eine spezielle Einladung erhalten haben, hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß besondere Zuschriften wegen dieses Termins nicht erlassen werden und daß derselbe um 1 Uhr geschlossen werden wird.

Der Magistrat.

Berlin, den 22. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1869 ab wird bei den Post-Anweisungen nach der Schweiz bis auf Weiteres das Reduktions-Verhältniß von 1 Franken = 8⅛ Groschen in Anwendung kommen. Die Postanstalten reduziren demgemäß den vom Absender auf der Post-Anweisung in schweizerischer Währung anzugebenden Betrag in die Thaler- resp. Gulden-Währung und nehmen den danach sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgerichts-Kommission Zanow, den 5. Juni 1868.

Die dem Premier-Lieutenant **August Bunde** gehörigen, zu Panknin belegenen Grundstücke Nr. 1 u. 51 des Hypothekenbuches von Panknin von 405 Morgen 122 □-Ruthen resp. 126 Morgen 10½ □-Ruthen, gerichtlich abgeschätzt auf 5673 Rthlr. 18 Sgr. 7 Pf. resp. 12,407 Rthlr. 25 Sgr. 7 Pf., zusammen auf 18,081 Rthlr. 14 Sgr. 2 Pf. sollen

am 12. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein, sowie die Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannte Wittwe Clara Mattern geb. Mohr, früher in Alt-Damm bei Stettin, wird zu diesem Termine hierdurch öffentlich geladen.

Bekanntmachung.

Ein in dem Testamente des Hofraths **Marquard** ausgesetztes Legat von 5000 Rthlr. wurde die Veranlassung daß im Jahre 1804 die unterzeichnete Gesellschaft sich bildete zu dem Zweck, die Armen und Hülfsbedürftigen in unserer Stadt, während der Wintermonate so viel möglich mit Brennmaterial zu versorgen.

Wenn es uns gelungen ist, den übernommenen Auftrag annähernd zu erfüllen und bisher alljährlich circa 170—200 Klftr. Holz und 350 Mille Torf zu vertheilen, so haben wir diesen Erfolg der Unterstützung, die uns von Seiten der städtischen Behörden zu Theil geworden, vor allem aber dem Wohlthätigkeitssinne der Einwohnerschaft unserer Stadt zu verdanken. Wir überlassen uns der Hoffnung, daß es uns auch ferner nicht an der Unterstützung fehlen werde, deren wir bedürfen, unsere Wirksamkeit in der bisherigen Art fortzusetzen. In diesem Vertrauen haben wir die Sammlung der milden Gaben zu der uns durch das Hofreskript vom 1. Juli 1803 die besondere Genehmigung ertheilt ist, eingeleitet.

Indem wir daher die gute Sache, um die es sich hier handelt, dem Wohlwollen unserer geehrten Mitbürger empfehlen, verstatten wir uns dabei die ergebene Bitte, unsere Mitglieder, die unter gütiger Mitwirkung der Herren Bezirksvorsteher sich der Sammlung unterziehen werden, entgegenkommend aufzunehmen und Ihnen das mühsame Geschäft, so viel möglich zu erleichtern.

Stettin, den 27. Dezember 1868.

Die Gesellschaft zur Versorgung der Armen mit Brennmaterial.

Schallehn. v. Mittelstädt, Burscher. W. Dittmer, Paradeplatz. **Glantz**, Oderstraße. **Gielow,** Rosengarten. **Gramtz,** Lastadie. **Hey,** Fort-Preußen. **C. H. Holtz,** Fischerstr. **Kube,** Heumarkt. **Last,** Gartenstr. **Lemm,** Klosterhof. **Ludwig,** Pelzerstr. **Malbrane,** Louisenstraße. **Most,** Papenstr. **Ortmeyer,** gr. Wollweberstr. **Rusch,** Frauenstr. **Sabath,** Fuhrstr. **Schmidt,** Schiffbaulastadie. **C. Schulz,** Pölitzerstraße. **C. Schulz,** Bergstr. **Sellin,** Oberwiek. **Sperling,** Neu-Torney. **Werner,** Neu-Torney.

Dabersche Kartoffeln,
a Metze fünf Dreier Schuhstraße Nr. 1.

Stettin, den 30. Dezember 1868.

Für Ablösung der Neujahrskarten sind auf unserer Kasse bis heute Mittag gezahlt:

1. von Herrn Consul Karow . . . . . 1 Rthlr.
2. " " Regierungsrath v. Mettingh 5 Rthlr.
3. " " Stadtältester Meister . . . 3 Rthlr.
4. " " Bürgermeister Sternberg . . 1 Rthlr.
5. " " Consul Bachhusen . . . . 2 Rthlr.

Sa. 12 Rthlr.,

wofür wir den Gebern unsern Dank abstatten.

Die Armen-Direktion.
Sternberg.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen
in besonderen, an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne sich anschliessenden Lehr-Cursus. Das Leben in ländlicher Stille ermöglichst strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Hon. 100 Thlr. quart. Prospecte gratis.
Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

Pommersches Museum,
offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Die städtische Bildergalerie
in der Neustadt, neue Wallstraße 3, Turnhalle, ist jeden Mittwoch und Sonntag von 11—2 Uhr für Erwachsene unentgeltlich geöffnet.

Neue Stettiner
Pracht-Leihbibliothek
von
Frauenstraße **41.** **C. Reige,** Frauenstraße **41.**
Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Papierhandlung.
Auf die **vorzügliche Qualität** meiner
Schreibebücher
erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schulvorsteher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.
C. Reige, Frauenstraße 41.

Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der
„Lahrer Hinkende Bote,"
sowie sämmtliche **Volks-, Haus-, Schreib- und Comtoir-Kalender** für
1869
vorräthig in **C. Reige's** Papierhandlung,
41. Frauenstraße 41.

Karlsmühler Weizengries,
sowie alle Sorten
Graupen, Nudeln, Backobst,
geschält und ungeschält offerirt billigst
Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Schöne
Topfpflanzen,
Bouquette, Körbchen von fr. und getrockneten Blumen geschmackvoll und billig bei
W. Stolpe,
Kunstgärtner, Paradeplatz Nr. 2.

Das amtliche
Randower Kreisblatt,
welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei
R. Grassmann.

Die korrekten täglichen Gewinnlisten
zu der am 6. Januar beginnenden 139 **Königl. Preuß. Klassen-Lotterie** erscheinen wie bisher sofort an jedem Ziehungstage und ist auf dieselben zu abonniren bei mir. — Abonnementspreis halbjährlich für 4 Klassen bei Franko-Zusendung nach außerhalb 1 Rthlr. 5 Sgr. Franko-Bestellungen werden rechtzeitig erbeten. Einzahlung per Postanweisung.

Kölner Dombau-Lotterie à 1 Rthlr., Ziehung am 13. Januar. Hauptgewinn 25,000 Rthlr. ꝛc. sind bei mir zu haben.

H. C. Hahn in Berlin, Ritterstraße 84.
Herausgeber der tägl. Gewinnlisten d. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Im Verlage der Agentur der Ducherower Anstalten (P. G. Heinersdorff) erschien soeben und ist vorräthig in den Buchhandlungen Stettins:

Zur Frage von der Harmlosigkeit des Protestanten-Vereins,
in specie in Sachen Quistorp contra Schiffmann und Hanne. **Offener Brief zur Verständigung** an die Unterzeichner der Stettiner Adresse vom 16. November, sowie **ausführlicher** und **wahrheitsgetreuer Bericht** über das Rencontre im „Evangelisch-protestantischen Verein" zu Greifswald, von W. Quistorp, Pastor. Nebst einer Reihe von Aktenstücken pro et contra zur Prüfung für urtheilsfähige und wahrheitsliebende Leute. gr. 8. geheftet 5 Sgr.

Mauer- und Dachsteine
jedes Quantum, guter Qualität, frei Hof oder Baustelle, preiswerth,
Julius Saalfeld,
Louisenstraße No. 20.

Schriftproben stehen zu Diensten. — Aufträge von außerhalb werden prompt ausgeführt.

Briefpapier und Converts
mit farbigen verschlungenen Namenszügen und Wappen empfehle ich als vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk.
Aufträge erbitte möglichst zeitig.
J. G. Prüfer,
Mönchenstraße 27—28.

Sophagestelle
in allen Sorten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 8.

Neujahrs-Karten

in größester Auswahl empfiehlt

L. Bosch,
Mönchenstr. 3.

Ich bin Willens, meine im guten Betriebe befindliche Roßschlächterei, aus freier Hand und unter guten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten und bitte Adressen baldigst einzusenden.

G. Hartmann, Roßschlächter,
Grünhof, Pöltzerstr. Nr. 22.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Jägerstr. 75—76 Auswärtige brieflich) — Schon über 100 geheilt.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Rothen und weißen

Sylvester-Wein-Punsch

aus feinstem **Jamaica-Rum** und **Medoc** und aus feinstem **Arrak** und **Rheinwein** empfehlen in vorzüglicher Qualität

Momm & Carmesin,
Weinhandlung.
Nr. 6, Albrechtstraße Nr. 6.

Das Geschäft ist bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Pfannkuchen
und täglich frische
Schaumprätzel bei
Th. Miers,
gr. Wollweberstraße 43.

Nähmaschinen

verschiedener Art, zum Wäsche Nähen, für Schneider Schuhmacher und Sattler hält Lager und leistet Garanti für Brauchbarkeit.

W. Steinbrink,
Uhrmacher u. Mechaniker, Mönchenstr. 26.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und näherer Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

I. Für den Transport eines **unverpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**
- a) im Innern der Stadt . . . . — Rt. 20 Sgr.
- b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen . . . . 1 . — .
- c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof . . . 1 . 15
- d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . . . . 2 . 15 .

II. Für den Transport eines **Flügels**
- ad I. a) . . . . 1 . 5 .
- ad I. b) . . . . 1 . 15 .
- ad I. c) . . . . 2 . — .
- ad I. d) . . . . 3 . — .

III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von . . . . . — . 15 .

VI. Desgleichen eines **Flügels** von . . — . 20 .

Seifen und Parfümerien

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, sowie ächte **Eau de Cologne** empfiehlt

C. Ewald,
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Winter-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

C. Ewald,
große Wollweberstraße No. 41 zunächst der Neustadt

Aufträge für An- und Verkauf von Grundstücken verschiedener Arten, sowie Verwaltung von Häusern, Verkauf und Beleihung von Hypotheken und Uebernahme aller Kommissionen in Waaren empfiehlt sich

Ludw. Heinr. Schröder.
Fischerstraße.

Pianoforte-Magazin

von **G. Wolkenhauer**
in Stettin, Louisenstrasse No. 13, am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirtesten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von
C. Bechstein, W. Biese und **J. L. Duysen** in Berlin,
Th. Stöcker in Berlin,
Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, **Erard** u. **Henri Herz** in Paris,

C. Roenisch in Dresden,
Merchlin in Brüssel,
Jacob Czapka in Wien,
Julius Grübner in Dresden,
Carl Scheel in Cassel,
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.
J. G. Irmler in Leipzig.
Ernst Irmler in Leipzig.
Hölting & Spangenberg in Zeitz,
F. Dörner in Stuttgart
C. Lockingen in Berlin,
Mädler, Schönleber & Co. i Stuttgart
G. Schwechten und **C. J. Quandt** in Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden

☞ Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Mit Januar 1869 beginnt die

Berliner klinische Wochenschrift,

Organ für praktische Aerzte
mit besonderer Berücksichtigung der Preuss. Medicinal-Verwaltung und Medicinal-Gesetzgebung
nach amtlichen Mittheilungen.

Wöchentlich 1—1½ Bog. gr. 4.-Format. Abonnem.-Preis: vierteljährlich 1½ Thlr. ihren sechsten Jahrgang.

Abonnements auf die Berliner klinische Wochenschrift nehmen **alle Buchhandlungen** und **Post-Anstalten an.**

Berlin, Dezember 1868.

August Hirschwald.

J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.
Gegründet: 1825!
☞ Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, ☜
empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.
☞ **Specialität für Metall-Pianino's.** ☜

Anläßlich des in Nr. 298 der Pommerschen Zeitung enthaltenen Aufsatzes, betreffend eine Erfindung von Pioninos des Instrumentenmacher **C. W. Lindner** bitten wir **genau** auf unsere Firma zu achten. D. O.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt empfiehlt sein

Cabinet
zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Preisen.

Für Aerzte!

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Medicinal-Kalender

für den Preussischen Staat
auf das Jahr 1869.

8. 2 Theile. (1. Theil in Leder gebunden.) Preis: 1 Thlr 10 Sgr. (1. Theil in Leder geb. und durchschossen.) Preis: 1 Thlr. 15 Sgr.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

Zu Aussteuern, Hochzeits- & Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewähren den

Alféndie Essbesecke, als:

Eßlöffel per Dutzd. 4 Rt. 20 Sgr. bis 10 Rt.,
Theelöffel „ 2 Rt. 10 Sgr. „ 5 Rt.,
Terrinlöffel p. St. 1 Rt. 25 Sgr. „ 3½ Rt.
Messer, Gabeln, Dessertlöffel ꝛc., sowie in **Silber** oder **Alfénide,**

Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffekannen, Blumenvasen, Präsentirbretter, Bier-Seidel, Tafel-Aufsätze, Fruchtschaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengießer, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge ꝛc.

W. Ambach.

Schuhstraße vis-à-vis der gr. Domstr.
Alte Gold- und Silbersachen werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Kirchliches.

Am Sylvester-Abend werden in den hiesigen Kirchen predigen.

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste 6 Uhr.
In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 7 Uhr.
Johanniskloster-Saal in der Neustadt:
Herr Prediger Friedrichs um 6 Uhr.
In der St. Lukas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 7 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
In Nemitz.
Herr Prediger Friedländer um 5½ Uhr.
In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 6 Uhr.
Lutherische Kirche in der Neustadt:
Herr Pastor Odebrecht um 5 Uhr.

Am Neujahrstage werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Consistorialrath Carus.
In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.
In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.
In der Gertrud-Kirche
Herr Dr. Pfundheller um 9½ Uhr.
Herr Pastor Spohn um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.
Neu-Tornei im Betsaale:
Herr Prediger Pauli um 9½ Uhr.
In der St. Lucas-Kirche
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Bestes Weizenmehl
in $^1/_{16}$ und $^1/_8$ Centner offerirt billigst
Chr. Lenz.

Außergewöhnlich billige Cigarren.

Dies sind von meinem bedeutenden Engros-Lager ausgesuchte Sorten und die preiswerthesten.

$^1/_{10}$ Kiste Domingo mit Brasil 1 Thl.
$^1/_{10}$ „ Ambalema mit Havanna Schnitt 1 Thlr. 10 Sgr.
$^1/_{10}$ „ fein Cuba mit Havanna-Odeur, etwas besonders feines, 2 Thlr.

Alle drei Sorten gut gelagert und von schönem egalen Brand nur bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Heger's aromatische
Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade

in Flaschen à 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Rickel, Berlin
Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Chokolade,
Vanille-, Gewürz-, Block- und Krümel-Chokolade
offerirt billigst

Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Frische englische Austern und Husumer Austern

empfehle und verabreiche dieselben, sowie ein gutes Glas Wein, engl. Ale und Porterbier auch in meinem neu eingerichtetem Frühstückslokale.

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Rathskeller.

Donnerstag, den 31. Dezember Abends

Letzte
Weihnachts-Illumination,
Pfannkuchen, Punsch, Cardinal.

Der Keller bleibt mit polizeilicher Genehmigung bis zwei Uhr geöffnet.

Hôtel de Russie.

Zum 1. Januar 1869 eröffne ich ein neues Abonnement meines Table d'hôte um 1 Uhr, im Abonnement pro Monat 8 Thaler.

H. Weise.

Café de la bourse v. J. Pojawa
Schuhstr. Nr. 19—20, 1 Treppe hoch.

Unser großes Weinlokal

kl. Domstraße Nr. 10b.,
empfehlen wir
zum Einzel- und Familien-Besuch.

Gebr. Tessendorff.

Stets frische Austern in und außer dem Hause; gleichzeitig empfehlen wir zum Sylvester und Neujahrs-Tage unser Wein- und Spirituosen-Flaschenlager auf das Angelegentlichste.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 31. Dezember 1868
bleibt die Bühne geschlossen.